



H

Antrag Nummer/Jahr

an den Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn

Stadträtin/Stadtrat:

Alexander Wezel

Fraktion/Gruppierung:

Die PARTEI

Datum:

19.09.2024

- ☒ Antrag zu Gemeinderatsdrucksache Nr. **029/2024**
- ☐ Antrag auf Unterrichtung gem. § 24 Abs. 3 Gemeindeordnung
(erforderliches Quorum: namens einer Fraktion oder 1/6 der Stadträte/-innen)
- ☐ Antrag auf Beratung und Beschlussfassung gem. § 34 Abs. 1 Gemeindeordnung
(erforderliches Quorum: namens einer Fraktion oder 1/6 der Stadträte/-innen)

Verker muss fließen

“Auf den Hauptverkehrsadern der Stadt Heilbronn, hauptsächlich Oststraße, Südstraße, Karlsruher Straße, Mannheimer Straße, Weinsberger Straße und Neckarsulmer Straße ist es besonders wichtig, dass die Menge an Fahrzeugen zügig vorankommt. Deshalb fordert die CDU-Fraktion, die Höchstgeschwindigkeit wieder von 40 auf 50 km/h zu erhöhen.”

Änderung in Mindestgeschwindigkeit auf 80 km/h.

Begründung:

Wenn man in Heilbronn mit mindestens 80 km/h unterwegs ist, trifft man durchgängig auf eine Grüne Welle, was den Verkehrsfluss erheblich verbessert. Die höhere Geschwindigkeit sorgt zudem dafür, dass Feinstaub und andere Schadstoffe besser aufgewirbelt und verteilt werden, was lokal zu einer Reduzierung der Immissionswerte führt. Besonders auffällig ist die Situation auf der Neckartalstraße, die bei einem Tempolimit von 70 km/h oft zur Parkfläche verkommt. Hier schlage ich eine Mindestgeschwindigkeit von 120 km/h vor.



H “Außerdem wird der Verkehr durch Fußgängerampeln unnötig ausgebremst, die schon bei 1 Fußgänger den Autoverkehr anhalten. Es macht keinen Sinn und ist ungerecht, dass wegen 1 Fußgänger viele Kfz angehalten werden. Mit einer standardisierten Schaltung könnte man beides haben. Wenn die KfZ-Ampel auf rot geht, sollten die Fußgängerampeln in diesem Bereich grundsätzlich auf grün schalten, wie z.B. an der Mannheimer Straße, wo 30 Meter vor der Kreuzung eine bevorzugte Fußgängerampel ist.”

Ersetzen durch:

Fußgänger:innen sollen sich einfach Autos kaufen. Alle Fußgänger:innenampeln und Zebrastreifen werden daher abgeschafft. Wer die Straße überqueren will, kann das gerne bei fließendem Verkehr mit mindestens 80 km/h versuchen – quasi ein „Ninja Warrior“-Parcours mitten im Berufsverkehr. Wer es schafft, dreimal hintereinander die Allee unverletzt zu überqueren, darf sich im finalen Level gegen die CDU-Fraktion behaupten: Eine Person gegen alle Fahrzeuge der CDU.

Kinder werden selbstverständlich weiterhin standesgemäß im SUV bis direkt ins Klassenzimmer chauffiert. Ältere Mitbürger:innen hingegen sollen lieber in sicherer Umgebung im Seniorenheim bleiben – da ist es sicherer.

“Deshalb fordert die CDU-Fraktion die Installation von Grünpfeilen für Kfz und Radfahrer an möglichst allen Kreuzungen.”

Änderung in “Grünpfeile für Radfahrende und Fußgänger:innen”

Begründung:

Fortbewegungsmittel, die nicht schädlich für unsere Kinder und nachfolgende Generationen sind, sollten bevorzugt behandelt werden. Mit gutem Vorbild sollten wir als Stadt hier vorgehen und Kinder, ältere Mitbürger:innen und Radfahrende schützen und Ihnen den Vorrang anbieten.



H “Im Gegenteil, wir brauchen mehr Parkplätze, vor allem in der Innenstadt. Hierfür könnte man auch private Grundstücke nutzen, die gegen Gebühr öffentlich genutzt werden könnten. Als Anreiz sichert die Verwaltung zu, für jeden neu gewonnenen Parkplatz einen nachhaltigen Baum zu pflanzen, anstatt auf dem Marktplatz Bäume aufzustellen, die einen hohen Pflegeaufwand verursachen und nicht nachhaltig sind.“

Änderung in: Wir brauchen weniger Parkplätze in den Innenstädten. Um die Innenstädte attraktiv zu gestalten, begrünt die Verwaltung die Innenstadt.

Als Parkplätze werden folgende Standorte angeboten: Pfühlpark und Badstraße 14 – die aktuellen Eigentümer:innen bieten ihr Grundstück sicherlich Entgelt frei hierfür an.

“Mehr Verkehrsfluss durch Einbahnstraßen Auf schmalen Seitenstraßen müssen Kfz oft anhalten, um den Gegenverkehr vorbeizulassen. Außerdem müssen Lücken freigehalten werden, damit dort Kfz dem Gegenverkehr ausweichen können. Diese Lücken wären bei Einbahnstraßen nicht notwendig und würden zusätzlichen Parkraum schaffen, der ohnehin dringend notwendig ist. Außerdem kostet jedes Anhalten Zeit, vor allem jedoch erzeugt jedes Anhalten unnötige Immissionen. Besonders ärgerlich ist es, wenn eines der beiden Kfz zurücksetzen muss, um dem Gegenverkehr die Vorfahrt zu gewähren. Bei einer Einbahnstraßenlösung fließt der Verkehr deshalb deutlich besser.”

Änderung: Soll ersatzlos gestrichen werden.

Begründung:

Statt immer mehr Parkplätze und Einbahnstraßen zu schaffen, soll die Verwaltung mal schauen, wo noch von der Fahrbahn abgetrennte Fahrradwege möglich sind. Die Todesstreifen, die aktuell als Radwege durchgehen, sollen verschwinden. Bürger:innen sollen motiviert werden, ihre Autos stehen zu lassen. Weniger Autos auf der Straße bedeuten weniger Stau und somit endlich fließender Verkehr. Und dann darf Heilbronn endlich offiziell als Rennstrecke gelten - was sie ja aktuell inoffiziell bereits ist.


Unterschrift